

JAPANISCHES KULTUSMINISTERIUM

Gute Kinder

I

Lehrbuch für Moralkunde
im ersten Jahr der Grundschule, 1941



Aus dem Japanischen von
Ricardo Fortunato

Kleine Reihe
Herausgegeben für die Mori-Ôgai-Gedenkstätte
der Humboldt-Universität zu Berlin
von Klaus Kracht

Die Kleine Reihe nimmt überwiegend Arbeiten auf, die in Lehrveranstaltungen des Zentrums für Sprache und Kultur Japans von Studenten angefertigt wurden. Sie soll Interessierten einen Einblick in die entstehenden Studienarbeiten geben und Studierenden die Möglichkeit bieten, ihre Entwürfe einer breiteren Leserschaft vorzustellen. Im Sinne des Übersetzers, Autors, Literaturkritikers und Arztes Mori Ôgai werden Texte aller Genres veröffentlicht, die noch nicht in deutscher Fassung vorliegen. Neben Übersetzungen finden sich in dieser Reihe auch Materialien, die einen Bezug zu Ôgais Leben und Werk und zur Arbeit der Mori-Ôgai-Gedenkstätte haben.

Band 47 entstand unter Mitarbeit von
Claudia Hürter, Andrea Greiner-Petter und Christoph Zeller

© Ricardo Fortunato & Mori-Ôgai-Gedenkstätte, 2008
Mori-Ôgai-Gedenkstätte, Luisenstraße 39, 10117 Berlin

Das Werk einschließlich seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung der Mori-Ôgai-Gedenkstätte unzulässig. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen jeder Art, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und für die Einspeicherung in elektronische Systeme.

Vervielfältigung und Verarbeitung: Druckerei der Humboldt-Universität zu Berlin

ISSN 1435-0351

JAPANISCHES KULTUSMINISTERIUM

Gute Kinder

I

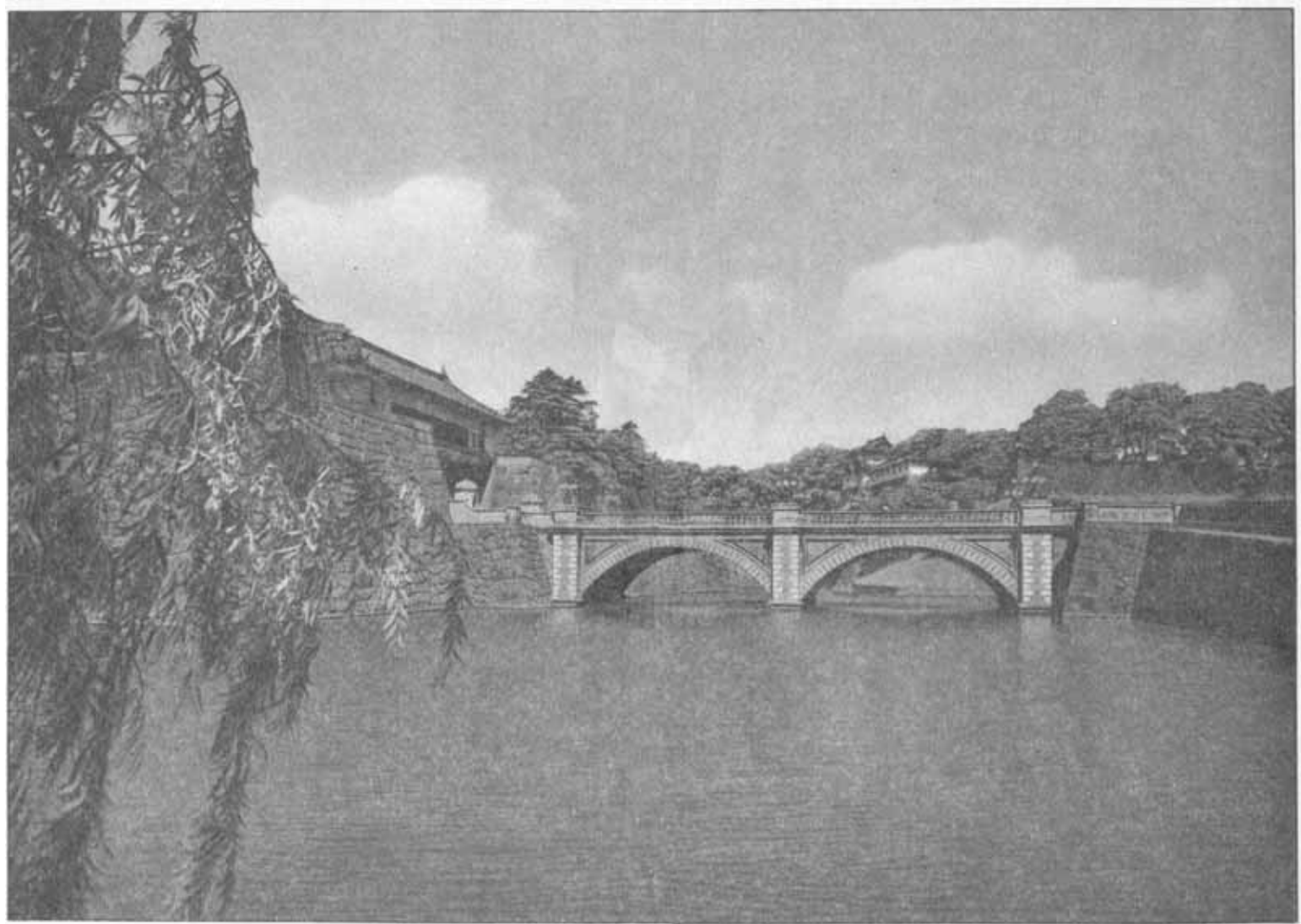
Lehrbuch für Moralkunde
im ersten Jahr der Grundschule, 1941

Aus dem Japanischen von
Ricardo Fortunato

Japanischer Titel:	<i>Yoi kodomo. Jô</i>
Vorlage der Übersetzung:	<i>Kokutei Shûshin kyôka sho. Yoi kodomo. Jô,</i> Nihon Shoseki Kabushiki Gaisha 1941. Nachdruck: Ôzara Sha 1990.
Abbildung auf dem Umschlag:	Zeichnung des Übersetzers nach dem Titelblatt der Vorlage mit verändertem Layout.

2008

Mori-Ôgai-Gedenkstätte der Humboldt-Universität zu Berlin



[Frontispiz]

Dieses Foto stellt die „Doppelte Brücke“ 二重橋 (*Nijū Bashi*) dar, über die man zum Wohnsitz des Kaisers gelangt, die Grenze zwischen profaner und heiliger Welt. Nach der Verfassung galt der Tennō, der „himmlische Erhabene“, als „heilig und unverletzlich“. Der Staats-Shinto unterstrich diesen Charakter seiner Herrschaft.

Bis heute hat sich am Anblick des Platzes vor dem Kaiserpalast kaum etwas verändert. Damals glaubten Japaner, dass jenseits dieser Brücke der Kaiser als ein „lebendiger Gott“ wohnte, und verehrten ihn, indem sie vor der Brücke niederknieten und mit der Stirn den Boden berührten.

Der Treue und Schuldigkeit gegenüber dem Kaiser wurde auch in der Volksschule besondere Aufmerksamkeit gewidmet. Der Anblick dieses Fotos sollte die Erstklässler die Größe ihres Kaisers empfinden lassen.

モドコイヨ

上

ウヤンブンモ.



[Umschlag]

Auf der rechten Seite sind von links oben nach rechts unten Hahn, Krokodil, Schmetterling, Fisch, Ente, Elefant, Kranich, Krabbe und Maus zu sehen, Tiere, die Kindern aus ihrem Alltag bekannt sind, und solche, die sie im Zoo oder in Bilderbüchern sehen.

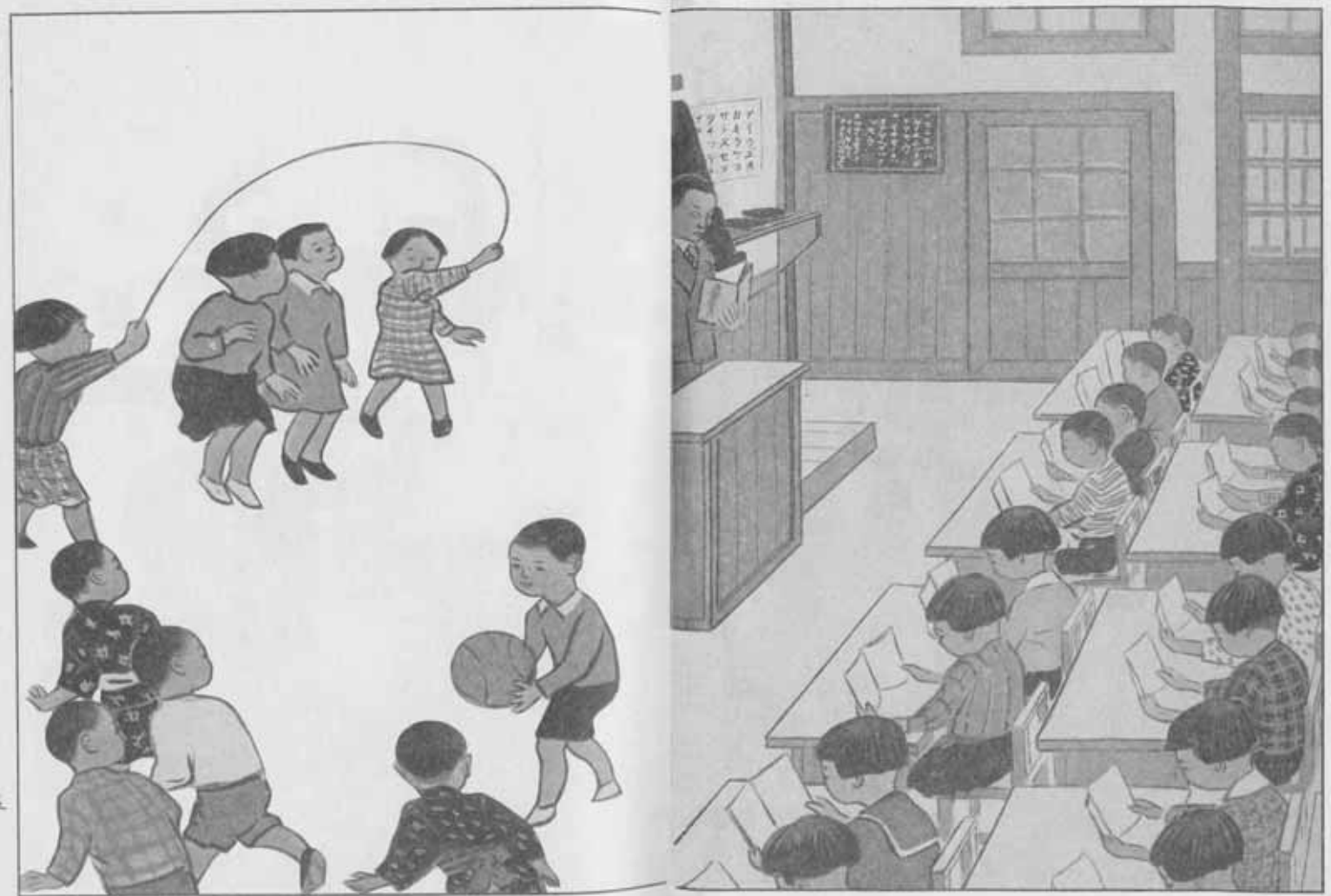
Auf der linken Seite der Buchtitel und rote Rauten-Muster, dazu Umrisszeichnungen der ersten Objekte, die Kinder aus Papier zu falten lernen.



[2-3]

Im April beginnt ein neues Schuljahr. Am Tag der „Feierlichkeiten zum Schulbeginn“, geht ein Kind zusammen mit seiner Mutter zum Schulschrein 奉安殿 (*hōanden*), um dort für ein erfolgreiches Lernen zu beten (kleines Bild rechts oben).

Schreine wurden seit der zweiten Hälfte der 1920er Jahre vor jeder Grundschule errichtet. In ihnen bewahrte man Bilder des regierenden Kaiserpaares und eine Kopie des Kaiserlichen Erziehungsedikts von 1890 auf, die vom Hofministerium an alle Schulen des Landes verschickt wurden. An nationalen Feiertagen, wie dem Reichsgründungstag (11. 2.) oder dem Kaisergeburtstag, verlas der Schulleiter dieses heilige Dokument, während die Schüler sich verbeugten. Auch verneigten sie sich täglich vor dem Betreten der Schule am Schultor in Richtung des Schreins.



[4-5]

Das neue Schuljahr hat begonnen, und alle lernen gemeinsam. Auf dem rechten Bild ein Klassenzimmer, in dem Jungen und Mädchen an verschiedenen Tischen sitzen. An der Frontseite hängt eine Abbildung mit den fünfzig Zeichen des Silbenalphabets Katakana, mit dem fast der gesamte Text dieses Lehrbuches geschrieben wurde.

Eine Regel der konfuzianischen „Aufzeichnungen über die Riten“ 禮記 (chin. *Lǐjì*, jap. *Raiki*) lautet: „Jungen und Mädchen ab sieben Jahren sitzen nicht an denselben Plätzen“ 七年男女不同席 (jp. Lesung: *shichinen danjo ni shite seki wo onajiku sezu*).

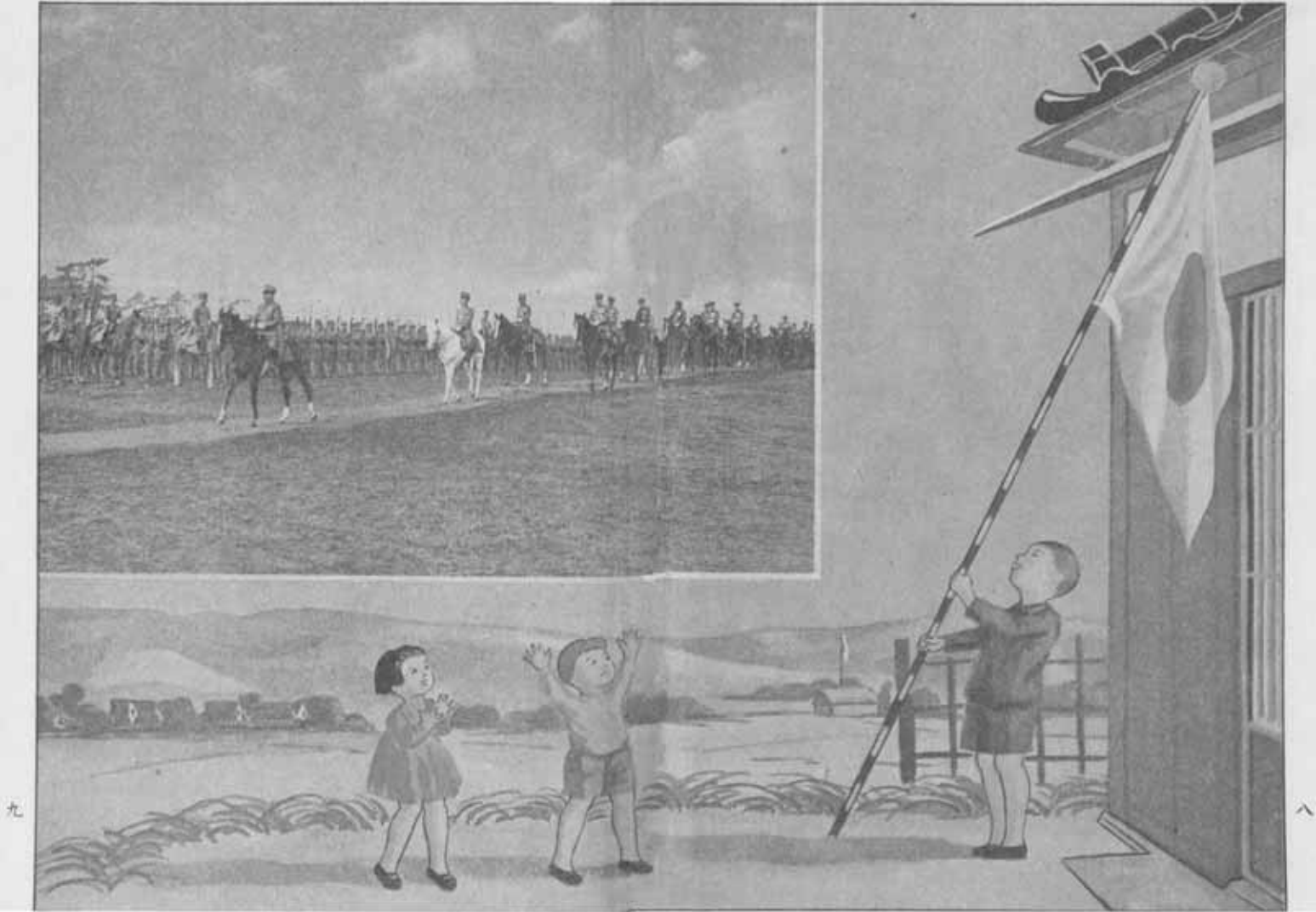
Ihre freie Zeit verbringen die Kinder gemeinsam zwischen den Unterrichtsstunden. Die Jungen spielen Völkerball, die Mädchen springen Seil.



[6-7]

In der kleinen Abbildung rechts oben grüßen ein Schüler und eine Schülerin artig. Die Lehrerin trägt eine rockartige Hose 袴 (*hakama*) und hält eine Tasche in der Hand. Das Mädchen hat einen Schulranzen auf dem Rücken und verbeugt sich höflich. Der Junge trägt eine Umhängetasche und grüßt die Lehrerin, indem er stramm steht und seine Mütze abnimmt. An einigen privaten Grundschulen gab es Schuluniformen, in öffentlichen Grundschulen und Volksschulen war keine bestimmte Kleidung vorgeschrieben.

Auf dem großen Bild ruft ein Lehrer mit erhobener Hand die Schüler zu sich.

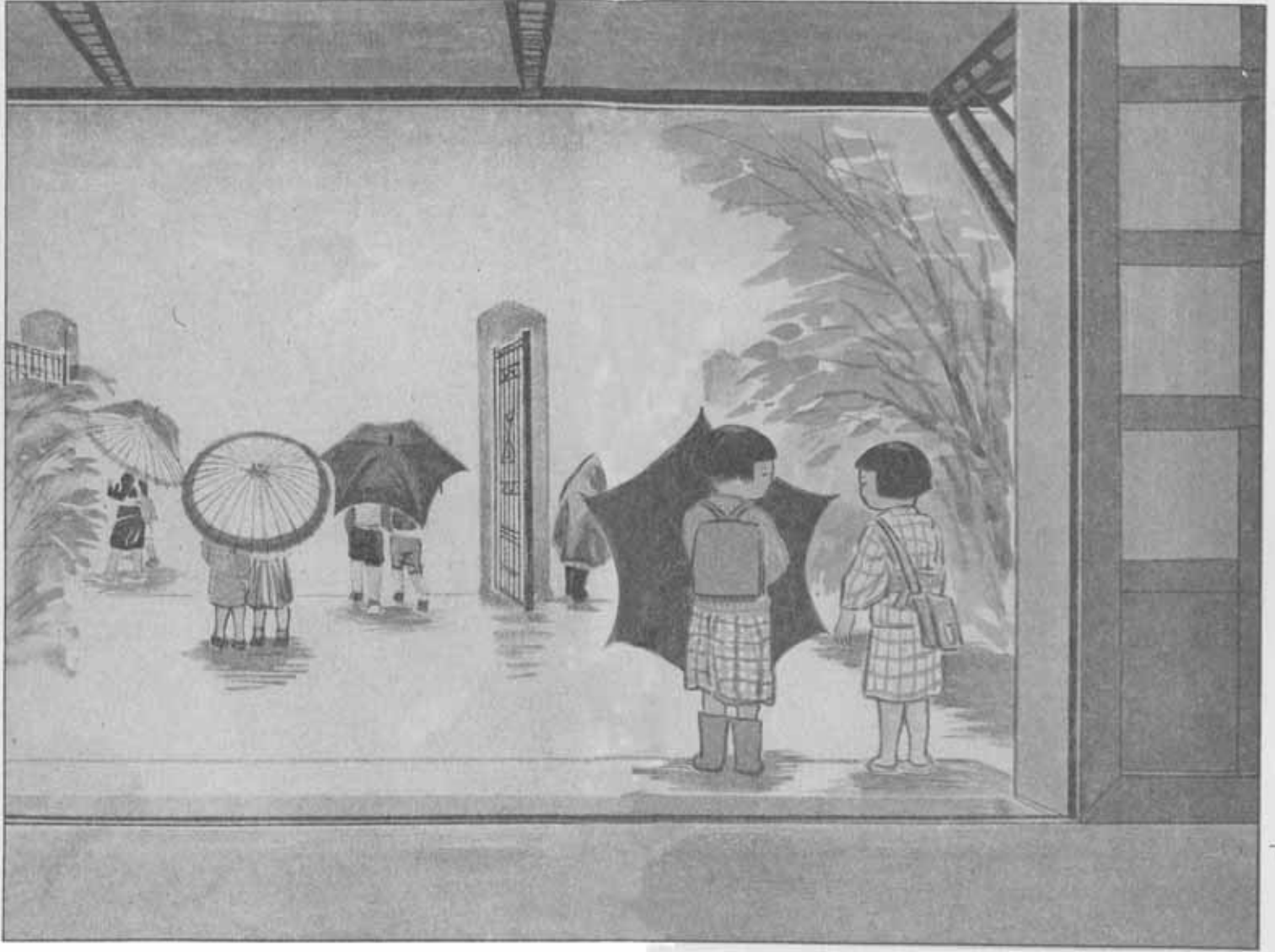


[8-9]

Ein älterer Junge hisst die Nationalflagge vor dem Haus seiner Familie und wird von jüngeren Geschwistern beobachtet. Man könnte vermuten, es handele sich um einen „Fahnentag“ 旗日 (*hatabi*), einen der Staatsfeiertage, an denen dieses Ritual in Haushalten, Behörden, Firmen usw. stattfand.

Da hier ein Ereignis nach Beginn des Schuljahres und vor der Regenzeit dargestellt wird, könnte es sich um den Kaisergeburtstag des Shōwa Tenno (29. 4.) handeln. An diesem Tag wurde auf dem Exerzierplatz von Yoyogi in Tokyo eine Militärparade veranstaltet. Eine solche könnte auf dem kleinen Bild dargestellt sein. Der Reiter an der Spitze der Offiziere ist vielleicht der Kaiser.

Das Hissen der Nationalflagge war nicht gesetzlich vorgeschrieben, wurde aber als Bürgerpflicht betrachtet. Gewöhnlich ist der Vater als Hausherr dafür verantwortlich. Ist er verhindert, kommt die Aufgabe den Kindern zu.



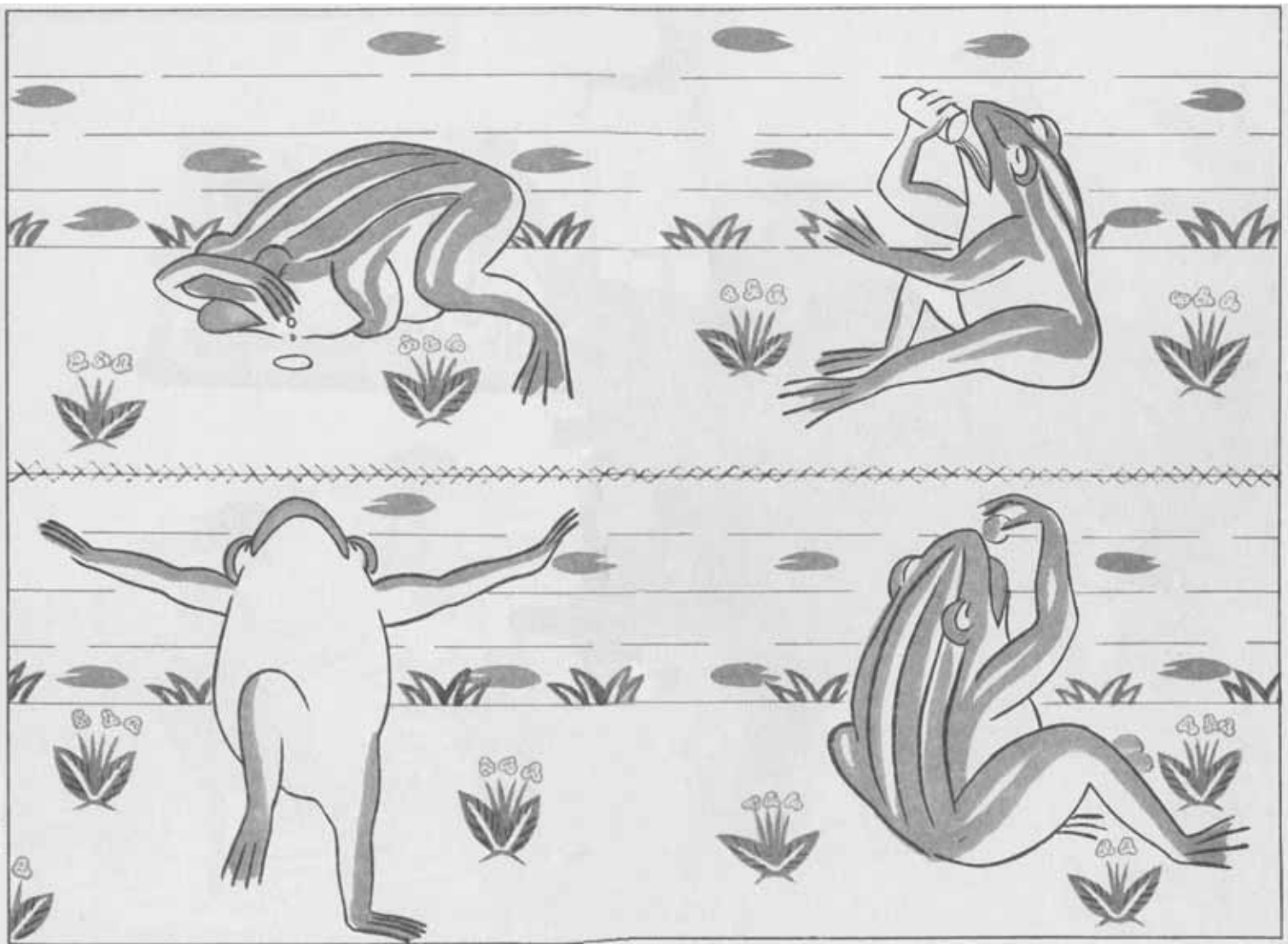
[10-11]

An einem Regentag, vermutlich während der Regenzeit von Anfang Juni bis Anfang Juli, spannen Schulkinder ihre Schirme auf und laden diejenigen ohne Schirm ein, gemeinsam nach Hause zu gehen. Auch die damals noch benutzten Ölpapierregenschirme 蛇の目傘 (*ja no me gasa*), wörtl. „Schlangenaugen-Schirme“, sind links im Bild zu erkennen.



[12-13]

Im Mittelpunkt steht Kintarō 金太郎, der Held eines Märchens. Es wird vermutet, dass es sich bei ihm um SAKATA no Kintoki 坂田金時 handelt, in der Heian-Zeit (794-1185) einer der „Vier Himmelskönige von MINAMOTO no Yorimitsu“ 源頼光の四天王 (*Minamoto Yorimitsu no shi tennō*). Kintoki wurde berühmt, als er Yorimitsu half, den Shuten-dōji 酒吞童子, Oberhaupt einer Räuberbande von Dämonen, zu überwältigen. Er soll seine Kindheit auf dem Berg Ashigara-yama 足柄山 nahe Hakone beim Spielen mit Bären verbracht haben.



[14-15]

Bei der Vorstellung des Lehrbuches in der „Zeitung des Jungvolkes“ 少国民新聞 (*Shō kokumin shinbun*)¹ vom 27. 2. 1941 ist von einem Laubfrosch die Rede, der Bauchschmerzen hat und Medizin zu sich nimmt. Oft gibt es in Schulbüchern „Vier-Bilder-Geschichten“ 四コマ漫画 (*yon koma manga*), zu denen die Kinder sich eine Handlung ausdenken sollen, und zwar nach einem Prinzip der chinesischen Dichtkunst: „Einleitung“, „Entwicklung“, „Wende“, „Schluss“, 起承転結 (*ki shō ten ketsu*). Bei dieser Abbildung könnte es sich um eine solche Geschichte handeln.

¹ *Shō kokumin* steht für „Volk der Jungen 少年 (*shōnen*) und Mädchen (*shōjo*)“, Kinder des ersten bis sechsten Jahres der „Volksschule“.

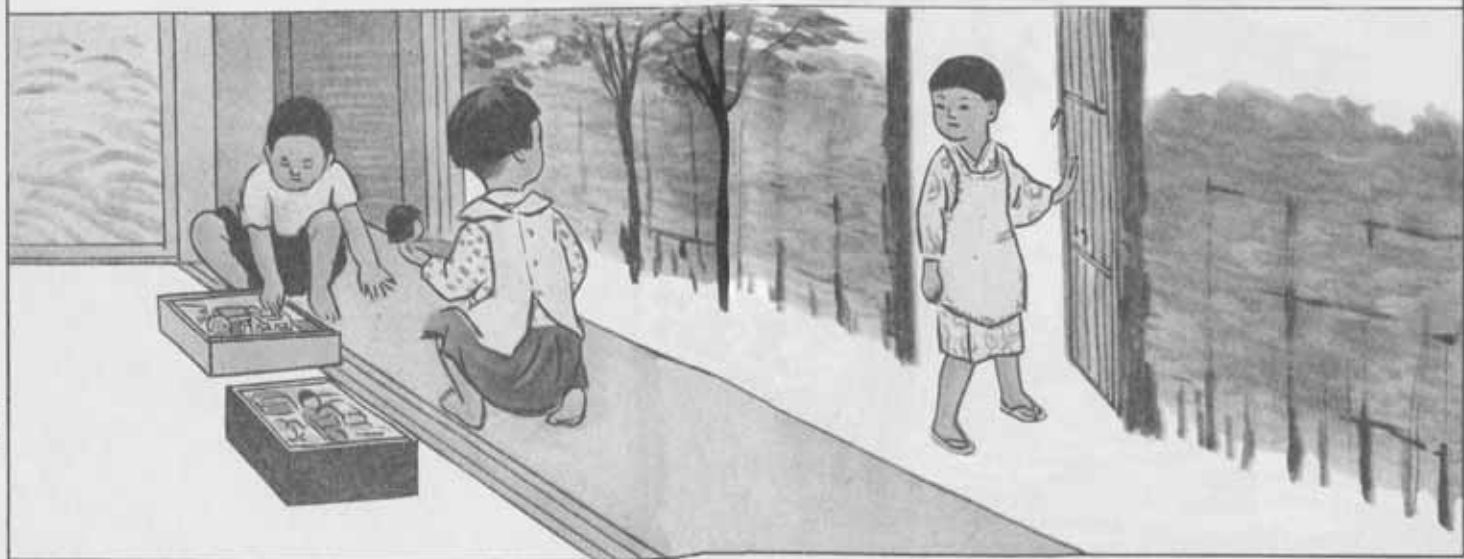


[16-17]

Hier ist dargestellt, wie Kinder ihre Sommerferien verbringen. Links oben laufen Geschwister nebeneinander mit einem Imbiss-Päckchen in den Händen. Vermutlich besuchen sie jemanden auf dem Land, üblicherweise in der Heimat eines Elternteils. Im Bild darunter vergnügen Kinder sich im Wasser, vielleicht in einem See oder im Meer. Daneben hatten sie aber auch Hausaufgaben zu erledigen, z.B. über das Wachstum der Pflanzen, indem sie Trichterwinden säten, pflegten und beobachteten, wie sie knospen und ihre Blüten sich öffnen.

「モウゴハン
 デスカラ、
 カヘリマス。
 マタ
 アシタ、
 イツシヨニ
 アソビマセウ。」

ハナコサンガ
 カヘリマシタ。
 ワタクシハ、
 オトウトト
 フタリデ、
 オモチャヲ
 カタヅケマシタ。



「もう 御飯
ですから、
帰ります。
また
明日、
一緒に
遊びましょう。」

花子さんが
帰りました。
私は、
弟 と
二人で、
おもちゃを
片付けました。

„Gleich gibt es *Essen*²,
darum
gehe ich nach Hause.
Lasst uns wieder
morgen
zusammen
spielen.³“

Hanako⁴
kehrte heim.
Ich räumte
mit meinem jüngeren Bruder⁵
zu zweit
die *Spielsachen*
auf.

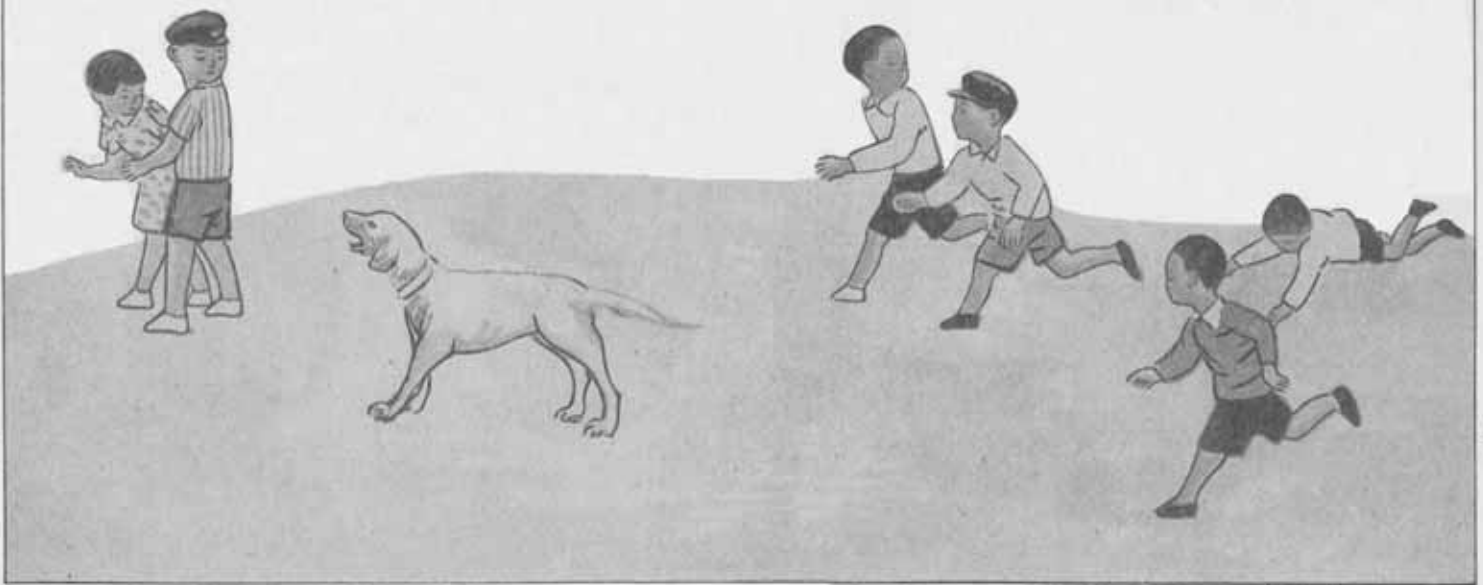
² Kursiv gedruckte Wörter der Übersetzung besitzen im japanischen Text ein Höflichkeitspräfix, -suffix oder sind Wörter der Höflichkeitssprache. Hier zeigt *go-han* die Wertschätzung des Reises. Es kann für Frühstück, Mittagessen oder Abendbrot stehen.

³ Das Mädchen in der Mitte hockt auf einer Art Veranda 縁側 (*engawa*) und hält eine Anziehpuppe in der Hand. Neben ihr steht eine Schachtel mit weiteren Puppen. In der Schachtel des Jungen könnte man einen Kreisel erkennen.

⁴ Beispiel für einen Mädchennamen. „Blütenkind“. Weibliche Namen mit dem Suffix *ko* 子 („Kind“) waren von 1916 bis zum Ende der 70er Jahre modern. Von 1921 bis 1956 endeten alle weiblichen Namen in den Top-10 auf 子.

⁵ Es gibt jeweils ein Wort für den „jüngeren Bruder“ 弟 (*otôto*) und den „älteren“ 兄 (*ani*), für die „jüngere Schwester“ 妹 (*imôto*) und die „ältere“ 姉 (*ane*).

ツヨイコハ、
 ナキマセン。
 イタクテモ
 ガマンシマス。
 ツヨイコハ、
 コハガリマセン。
 クライトコロ。
 デモヘイキデス。
 ツヨイコハ、
 イヂワルヲ
 シマセン。
 トモダチニ
 シンセツ
 デス。



[20-21]

強い 子 は、
泣きません。

痛くても
我慢します。

強い 子 は、
怖がりません。

暗い 所
でも 平気 です。

強い 子 は、
いじわるを
しません。

友達に
親切です。

Starke Kinder
weinen nicht.

Auch wenn es weh tut,
ertragen sie es.

Starke Kinder
haben keine Angst.

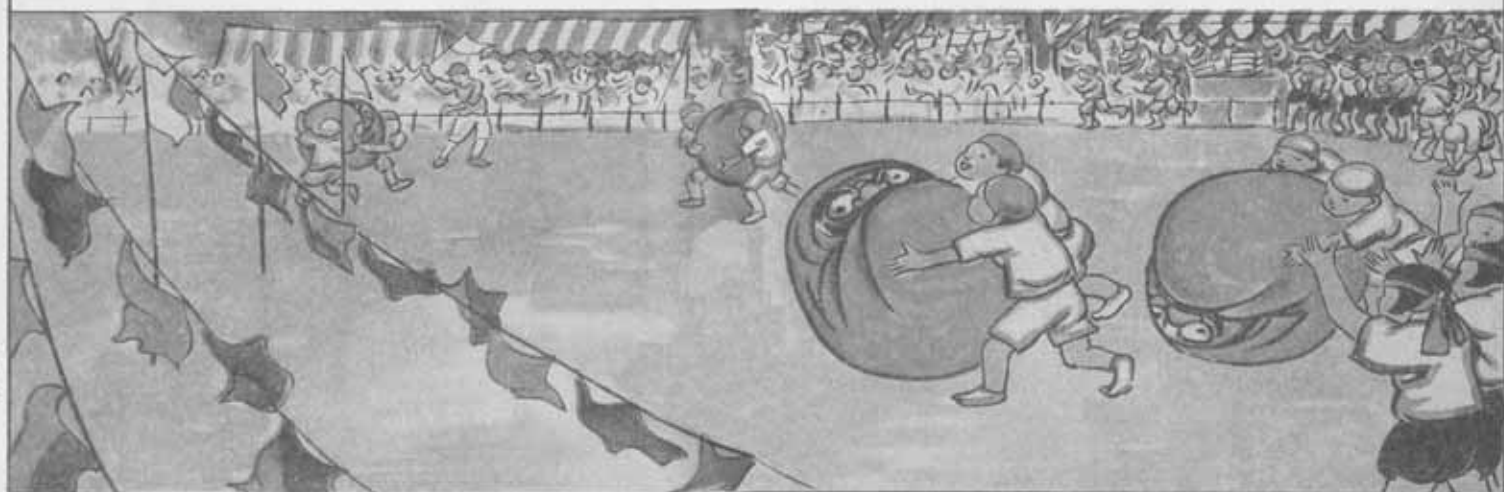
Auch an dunklen Orten
bleiben sie gelassen.

Starke Kinder
begehen keine Bosheiten.

Zu Freunden
sind sie freundlich.⁶

⁶ Die letzten beiden Sätze bergen Werte wie sie auch in anderen Lehrbüchern für Moral und Ethik vermittelt werden, z.B. zur Verantwortung der Stärkeren gegenüber den Schwächeren. Auf dem Bild beschützt ein Junge ein Mädchen vor einem Hund. Es stellt das „Vertrauen zwischen Freunden“ 朋友の信 (*hōyū no shin*) dar, eine der „Fünf menschlichen Beziehungen“ 五倫 (*gorin*).

ケフハウンドウ。
 クワイデス。
 ハタガ、タクサン
 ヒラヒラシテキマス。
 ヒトガ、オホゼイ
 見ニ來テキマス。
 チクオンキノ
 オンガクガ
 ナリヒビイテキマス。
 ワタクシタチハ、
 ゲンキニダルマ。
 オクリヲシマシタ。
 ヒノマルカウシンモ
 シマシタ。
 ヒルノオベントウヲ
 オイシクタベマシタ。



[22-23]

今日は 運動=
会 です。
旗が、たくさん
ひらひらして います。
人が、大勢
見に 来て います。
蓄音機の
音楽が
鳴り響いて います。
私たちは、
元気に だるま=
送りを しました。
日の丸行進も
しました。
昼の お弁当を
美味しく 食べました。

Heute ist Sport-
fest.
Viele Fahnen
flattern.
Leute sind in großer Zahl
zuschauen gekommen.
Grammophon-
musik
erschallt.
Wir haben
lebhaft Daruma-
Rollen⁷ veranstaltet.
Auch einen Sonnen[flaggen]marsch⁸
machten wir.
Den Mittagsimbiss
haben wir mit Genuss gegessen.

⁷ Glücksbringer in Form eines Steh-auf-Männchens, stellt Bodhidharma im Meditatonssitz dar. Bei einem Wunsch malt man erst ein Auge schwarz aus und bei Erfüllung das andere. Daruma-Rollen: Ein Spiel, bei dem Kinder in Zweiergruppen ein Daruma um die Wette rollen oder in größeren Gruppen auf einer Trage transportieren.

⁸ 日の丸 (*hi no maru*), „Sonnenscheibe“, kurz für 日の丸の旗 (*hi no maru no hata*), „Sonnenkreisflagge“, die Nationalflagge. Beim Sonnen[flaggen]marsch marschiert man, japanische Flaggen schwenkend, durch die Straßen, hier Kinder beim Einzug in das Gelände des Sportfestes. Vermutlich wurde dabei auch der „Sonnen[flaggen]marsch“ 日の丸行進曲 (*Hi no maru kōshin kyoku*, 1938) oder der „Vaterlandsliebemarsch“ 愛国行進曲 (*Aikoku kōshin kyoku*, 1937) gespielt.

コトシノオコメガ
デキマシタ。

日本デハ、

ヨイオコメガ、

タクサン

デキマス。

オホムカシカラ、

日本ノヒトたちハ、

オコメノオカゲデ

ソダチマシタ。

ワタクシたちハ、

一ツブノ

ゴハンモ、

ソマツニシテハ

ナラナイト

オモヒマス。



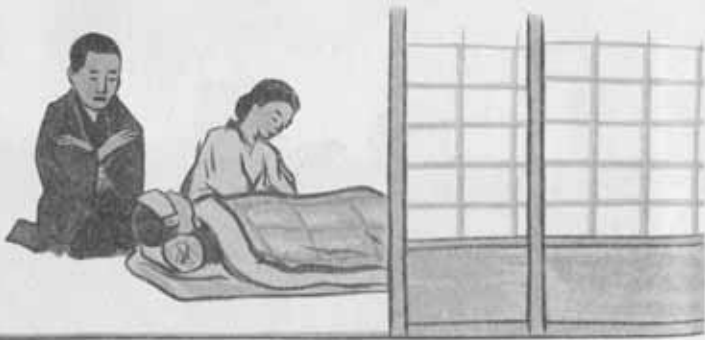
[24-25]

今年の お米が
できました。
日本では、
良い お米が
たくさん
できます。
大昔から、
日本の 人たちは
お米の お陰で
育ちました。
私たちは、
一粒の、
御飯も、
粗末に しては
ならないと
思います。

Der diesjährige *Reis*
ist reif.
Japan bringt
guten *Reis*
in großen Mengen
hervor.
Seit uralten Zeiten
sind die Menschen Japans
dank Reis
aufgewachsen.
Wir dürfen kein
einziges Korn
[gekochten] Reis
verschwenden,

denke ich.

オトウトガ、
 ビヤウキデ
 ネテ 申マス。
 オトウサンモ、
 オカアサンモ、
 ソバニツイテ
 シンバイシテ
 イラッシャイマス。
 ワタクシハ、
 オヤニ
 シンバイヲ
 カケテハ
 ナラナイト
 オモヒマシタ。



[26-27]

弟が、
病気で
寝て います。
お父さんも、
お母さんも、
傍に 付いて
心配して
いらっしゃいます。

私は、
親に
心配を
かけては
ならないと
思いました。

[Mein] jüngerer Bruder
ist krank und
liegt im Bett.
Sowohl *Vater*
als auch *Mutter*
sind an seiner Seite und
machen sich Sorgen.⁹

Ich darf
[meinen] Eltern
keine Sorgen
bereiten,

dachte ich.

⁹ Im konfuzianischen *Leitfaden der kindlichen Pietät* 孝經 (chin.: *Xiaojīng*, jap.: *Kōkyō*) heißt es:
„Leib, Haare und Haut erhielten wir von den Eltern. Ihnen in keiner Weise zu schaden, ist der
kindlichen Pietät Beginn.“ 身体髮膚、受之父母。不敢毀傷、孝之始也。

オカアサシガ、

「ニハヲ オハキナサイ。」

ト オツシャイマシタ。

ワタクシハ、

「ハイ。」

ト イツテ、

イチラウト

イツシヨニ、ニハヲ

ハキマシタ。

ニハガキレイニ

ナリマシタ。



[28-29]

お母さんが、
「庭を お掃きなさい。」
と おっしゃいました。

私は、
「はい。」
と 言って、
一郎と
一緒に、庭を
掃きました。
庭が きれいに
なりました。

„Fegt den Garten“,
sagte Mutter.

„Ja“,
sagte ich und
fegte mit Ichirō¹⁰
zusammen den Garten.

Der Garten ist schön
geworden.

¹⁰ Vorname für einen Erstgeborenen, eigentlich „junger edler Herr [Nr.] Eins“.

ワタクシハ、弟トフタリデ、

オルスバンヲ

シマシタ。

イツシヨニ

エ本ヲミタリ、

オモチャデアソンドリ、

シマシタ。

オカアサング、カヘッテ

イラッシャイ、

マシタ。

「ヨク

オルス、

バンヲ

シテ

クレマシタネ。」

トオッシャイマシタ。



[30-31]

私は、弟と 二人で、
お留守番を
しました。
一緒に
絵本を 見たり、
おもちゃで 遊んだり=
しました。
お母さんが、帰って
いらっしゃい=
ました。
「よく
お留守=
番を
して
くれましたね。」
と おっしゃいました。

Ich und mein kleiner Bruder haben zu zweit
das *Haus*
gehütet.
Wir haben zusammen
Bilderbücher angeschaut und
uns mit den *Spielsachen* vergnügt.

Mutter kehrte heim.

„Wie gut ihr
das *Haus*
gehütet
habt“,

sagte [sie].

一グワツ、
 一ジツニハ、
 アサハヤク、
 ウチガミサマヘ
 オマヰリシマセウ。
 「シンネン オメデタウ。」
 トイヒマセウ。
 ガクカウノ シキ、
 デ、「キミガヨ」ヲ
 ウタヒマセウ。
 ハネヲ ツイタリ、
 タコヲ アゲタリ、
 シテ アソビマセウ。



[32-33]

一月=
一日には、
朝 早く、
氏神様へ
お参りしましょう。
「新年 おめでとう。」
と 言いましょう。
学校の 式=
で、「君が代」を
歌いましょう。
羽根を 突いたり、
凧を 揚げたり=
して 遊びましょう。

Lasst uns am 1. Januar

früh morgens
unseren *Schutzgottheiten*
einen *Besuch abstatten*.

„Das neue Jahr [ist da], das verspricht Glück.“
werden wir sagen.

Lasst uns während der Zeremonie
in der Schule „Kimi ga yo“¹¹
singen.

Wir wollen uns beim Federball spielen
und beim Drachen steigen lassen
vergnügen.

¹¹ 君が代は千代に八千代に細石の巖となりて苔の生すまで Kimi ga yo wa / chi yo ni yachi yo ni /
sazare'ishi no / iwao to narite / koke no musu made. “Des Herrschers Zeit / [währe] tausend, abertau-
send Jahr / bis Kiesgestein / zum Fels geworden und / Moos entsteht”.

私ノウチデハ、
 オトウサンモ、
 オカアサンモ、
 オチャウブデス。
 オチイサンモ、
 オバアサンモ、
 オタツシヤデス。
 ニイサンモ、
 私モ、妹モ、
 ゲンキデス。
 アサハ、ウチヂュウ
 ソロツテ、早ク
 オキマス。
 パンニハ、ミンナデ
 タノシクゴハンヲ
 イタダキマス。



[34-35]

私の 家では、
お父さんも、
お母さんも、
お丈夫 です。
お爺さんも、
お婆さんも、
お達者 です。
兄さんも、
私も、妹も、
元気 です。
朝は、家中
揃って、早く
起きます。
晩には、みんなで
楽しく 御飯を
いただきます。

In meiner Familie sind
sowohl *Vater*
als auch *Mutter*
gesund und munter.
Sowohl *Großvater*
als auch *Großmutter*
erfreuen sich *bester Gesundheit*.
Sowohl [mein] *älterer Bruder*
als auch ich und [meine] *jüngere*
Schwester sind *quicklebendig*.
Morgens steht die ganze Familie,
gemeinsam früh
auf.
Am Abend *nehmen* wir alle miteinander
fröhlich [unser] *Mahl*
zu uns.

ヨソノヲバサング、

オイデニ

ナリマシタ。

私ハ、テイネイニ

オジギヲシマシタ。

オカアサンノ

オ手ツダヒヲシテ、

オチャトオクワシヲ

持ッテ行キ

マシタ。

ヲバサンハ、

「マア、

オギヤウギノ

ヨイコト。」

トオホメニ

ナリマシタ。



[36-37]

他所の おばさんが
お出でに
なりました。
私は、丁寧に
お辞儀を しました。
お母さんの
お手伝いを して、
お茶と お菓子を
持って 行き=
ました。
おばさんは、
「まあ、
お行儀の
良い こと。」
と お褒めに
なりました。

Eine [mir] fremde *Frau*
kam uns besuchen.

Höflich
verbeugte ich mich.
Mutter
half [ich]
und brachte *Tee und Gebäck.*

„Oh,
wie
wohlerzogen [es] ist“,
lobte die Frau.

テキノタマガ、雨ノヤウニ
トンデ來ル中ヲ、日本グンハ、
イキホヒヨクススミマシタ。
テキノシロニ、日ノマルノ
ハタガタカクヒルガヘリ
マシタ。

「バンザイ。

バンザイ。

バンザイ。

勇マシイコエガ

ヒビキワタリ

マシタ。



敵の 弾が、雨の ように
飛んで 来る 中を、日本軍は、
勢い良く 進みました。

敵の 城に、日の丸の
旗が 高く 翻り=
ました。

「万歳。

万歳。

万歳 」

勇ましい 声が
響き渡り=
ました。

Während

feindliche Kugeln dem Regen gleich
geflogen kamen, schritt Japans Armee
tatkraftig voran.

Auf der feindlichen Festung weht hoch
die Fahne des Sonnenrunds.

„Hurra[!]”¹²

Hurra[!]

Hurra[!]“,

klangen tapfere Stimmen
herüber.

¹² „Zehntausend Jahre / ewig [währe die Herrschaft des Himmlischen Erhabenen (Tennō)]“.

ネエサンガ、

「サア、學校へ行キマセウ。」

トイッテ、サソヒマシタ。

私ハアワテテ、

「ネエサン、ソノ本ヤ

チャウメンヲ、カバン

ニイレテクダサイ」

トタノミマシタ。

オカアサンハ、

「ジブンデナサイ。」

トオツシャイマシタ。

私ハ、ジブンデカバン

ノシマツラシテ、

ネエサント

イツシヨニ、

學校へ行キマシタ。



[40-41]

姉さん が
「さあ、学校へ 行きましょう。 」
と 言って、誘いました。
私は 慌てて、
「姉さん、その 本や
帳面を、鞆=
に 入れて 下さい。」
と 頼みました。
お母さん は、
「自分で なさい。」
と おっしゃいました。
私は、自分で 鞆=
の 始末を して、
姉さんと
一緒に、
学校へ 行きました。

[Meine] *ältere Schwester*
forderte [mich] auf:
„Los, lass uns zur Schule gehen.“

Ich bat [sie] eilends:
„*Schwester*, packe
bitte das Buch und das Heft
dort in die Tasche“.

Mutter sagte:
„*Mach* es selbst.“

Ich machte selbst die Tasche
fertig,
und mit [meiner] *älteren Schwester*
zusammen
ging [ich] zur Schule.

私たちハ、
日本ノ子ドモ
デス。

小サイケレドモ、

ミンナ

日本ノ

コクミン

デス。

先生ノ

ヲシヘヲ

ヨク マモリ

マス。

コンド

ソロツテ、

二年生ニ

ナリマス。



[42-43]

私たちは、
日本の 子ども
です。
小さいけれども、
みんな
日本の
国民
です。
先生の
教えを
良く 守り=
ます。
今度
揃って、
二年生に
なります。

Wir sind
Japans Kinder.

[Wir sind] zwar klein, aber
alle
Japans
Volk.

Des Lehrers
Unterweisungen
werden [wir] gut befolgen.

Bald
werden [wir] alle
Schüler der zweiten Klasse.

Nachwort

Das Lehrwerk „Gute Kinder“ ヨイコドモ (*Yoi kodomo*) erschien 1941 in zwei Bänden. Es gehört zur Reihe der „Staatlich festgelegten Lehrbücher für die Bildung der Persönlichkeit“ 國定修身教科書 (*Kokutei Shūshin kyōka sho*), die vom Kultusministerium von 1903 bis zum Zweiten Weltkrieg in mehreren Perioden herausgegeben wurden. Das Fach „Bildung der Persönlichkeit“ spielte eine wichtige Rolle in der Erziehung der Kinder. Es zielt auf die Ordnung des Geistes, des Körpers, der ganzen Persönlichkeit. Dazu gehören Ethik, Moral und Etikette.

Das hier vorgestellte Werk wurde von allen japanischen Schulanfängern seiner Zeit benutzt. Es vermittelt nicht nur allgemeine Tugenden, die in der heutigen japanischen Gesellschaft noch gültig sind, sondern auch Werte, die insbesondere in der imperialen Epoche des modernen Staates als wichtig galten. „Gute Kinder I“ durchläuft auf 43 Seiten einen Jahreszyklus vom ersten Schultag im April bis zur Zeremonie am Ende des Schuljahres im März.

Nach 1945 wurde der Moralunterricht von den Siegermächten als Mittel der Erziehung zum Militarismus betrachtet und eingestellt. Bücher wie dieses verschwanden aus den Schulen, und es wurde ein neues Lehrfach geschaffen, in dem es darum ging, zum eigenständigen Urteil über Gut und Böse zu erziehen.

Weiterführende Literatur

BEAUCHAMP, Edward R. (ed.): Learning to be Japanese. Selected readings on Japanese society and education, Hamden, Conn.: Linnet Books 1978.

BROWN, Delmer M.: Nationalism in Japan. An Introductory Historical Analysis, Berkeley, Los Angeles 1955

HALL, Robert King (Hrsg.): Shushin. The Ethics of a Defeated Nation, New York: Bureau of Publications, Teachers College, Columbia University 1949.

HALL, Robert King (ed.): Kokutai no Hongi. Cardinal Principles of the National Identity of Japan, Cambridge: Harvard University Press 1949.

Der Übersetzer



Ich wurde 1981 als Sohn einer Deutschen und eines Portugiesen in Wolfen geboren und wuchs in einem Dorf in Ostbrandenburg auf. Seit 2003 studiere ich Japanologie an der Humboldt-Universität zu Berlin, seit 2004 zusätzlich Kommunikationswissenschaft an der Technischen Universität Berlin. Während eines einjährigen Auslandsstudiums an der Tōkai-Universität in Tokyo wurde meine Begeisterung für die Medienwelt und die Medienbildung geweckt. Derzeit befasse ich mich mit dieser Thematik an der Waseda-Universität in Tokyo.

Die vorliegende Übersetzung entstand im Sommersemester 2007 im Hauptseminar „Theorie und Praxis der Übersetzung Japanisch - Deutsch“ von Prof. Dr. Klaus Kracht.

Ich danke allen, die dieses Heft bis zum Druck begleiteten, insbesondere Herrn Prof. AOYAGI Kōichi, Tokyo, der mir einen Einblick in seine Kindheit gewährte und mich beim Verständnis der Abbildungen unterstützte.

Ricardo Fortunato